

über den projectirten Betrieb eines tiefen Elbstollns aus dem Elbthale bei Meissen noch kürzlich ausgesprochen zu haben.

Zu bekannt ist die hohe Wichtigkeit des Bergbaues in der Freiburger Refier, und man mag denselben betrachten von welcher Seite man will, so muss dem aufmerksamen und patriotischen Staatswirth Alles daran gelegen sein, jenen hochwichtigen Industriezweig der Gegend um Freiberg, ja dem ganzen Vaterlande zu erhalten; denn aus ihm schöpfte der übrige Bergbau einen Theil seines Lebens, Sachsen einen bedeutenden Theil seiner Nationalproduction. Ebenso bekannt ist es aber auch, warum derselbe die baldige Ergreifung kräftiger und ausreichender Mittel bedarf, wenn er nicht nach und nach seinem Erlöschen entgegen gehen, sondern der Zukunft erhalten werden soll. Es ist gleichsam eine Verantwortlichkeit, welche die Geschlechter der Zukunft von denen der Gegenwart fordern können, dass diese den Zustand eines so wichtigen Zweiges der National-Industrie von der richtigen Seite erfasse, und nicht leichtsinnig den Zeitpunkt verfehle, wo noch zu helfen ist, oder wo wenigstens mit der Hülfe begonnen werden muss, damit sie dereinst nicht mangle.

Dass eine Wasserlösung der Gruben in einer beträchtlichen Teufe unter den dermaligen tiefsten Stolln die einzige mögliche und ausreichende Hülfe ist, die dem Freiburger Bergbaue zu seinem kräftigen Bestehen gewährt werden kann, liegt ausser allem Zweifel, und dass ein aus dem Elbthale heran zu holender Stolln hierzu dasjenige Mittel ist, welches die gründlichste und dauerndste Hülfe gewähren würde, möchte ebenso wenig in Abrede zu stellen sein. So riesenmässig das Unternehmen auch zu sein scheint, so sollte es demungeachtet nicht als unausführbar erscheinen; es haben auch andere Staaten bereits Beispiele davon geliefert, dass ähnliche Unternehmungen ausgeführt werden können, und unter den deutschen Staaten machen wir nur auf die höchst grossartigen Unternehmungen aufmerksam, welche der Harz in seinen tiefen Stolln, und Baiern in seinen Salzsohlenleitungen und Hebmaschinen ausgeführt hat.

Gross, sehr gross ist freilich der auf einen tiefen Elbstolln mit 3600000 Thlr. veranschlagte Kostenaufwand und das von der Unternehmung Abschreckende ist allerdings dadurch gesteigert worden, dass man sich ausser Stand sah, die Fonds dazu herbeizuschaffen, oder zu ihrer Aufbringung einen Plan zu entwerfen; man glaubte im Gegentheil von der ganzen Unternehmung um so mehr abstehen zu müssen, als man sich für überzeugt hielt, grosse Entreprisen nicht mit kleinen Mitteln und überhaupt nicht eher anfangen zu dürfen, als bis die Kosten zur Ausführung völlig gedeckt wären.

So viel Wahres nun auch hierin liegen mag, so wenig ist es doch auch zu leugnen, dass selbst die grossartigsten Unternehmungen oft mit geringen Mitteln angefangen wurden, und dass es doch gelang, sie nach und nach auszuführen, wenn sie nur auf einen richtigen Plan gegründet waren, mit patriotischem Eifer begonnen, und mit beharrlichem Sinn fortgesetzt wurden. Und hierauf aufmerksam zu machen, halten wir uns um so mehr für verpflichtet, weil es uns bei der genauern Kenntniss, die wir von unserm vaterländischen Bergbaue erhalten haben, wohl nicht entgehen konnte, eines Theils wie hochwichtig seine Erhaltung und Sicherung für Sachsen ist, andern Theils wie nur allein durch eine solche grossartige Unternehmung der Zweck vollständig erreicht werden kann. Jetzt da eine freisinnige Repräsentativ-Verfassung Vielen, und auch dem Bergbaue eine andere Stellung gegen das Ganze anweist, werden vielleicht auch die künftigen Vertreter der Nation einen Plan zu würdigen und zur Ausführung zu bringen wissen, der unter den zeitherigen Verhältnissen fast unübersteiglichen Schwierigkeiten unterworfen zu sein schien. Und gewiss würde es dem hohen Finanzministe-

P